

berg — Sein Wirken aus der Geschichte". Der 1. Bundesvorsitzende gratulierte für den Frankenbund. Anschließend empfing Oberbürgermeister Dr. Theodor Matthieu die Teilnehmer des Festaktes im Rokoko-Saal des Alten Rathauses. // Der Bayerische Landesdenkmalrat hatte in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege die Regierungspräsidenten, Bezirkstagspräsidenten, Oberbürgermeister, Landräte, Bezirks-, Kreis- und Stadtheimatpfleger zu einer Vortragsveranstaltung am 18. Juli mit anschließendem Empfang in den Kaisersaal der Neuen Residenz eingeladen.

**Würzburg:** Am 3. Juli eröffnete der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen Albert Meyer im Weißen Saal der Residenz die Ausstellungen „Wittelsbach und Bayern, Informationen zur Bayerischen Geschichte“ und „Die Wittelsbacher und ihre Schlösser in Altbayern und Franken“. Anschließend gab Herzog Albrecht von Bayern einen Empfang.

**Knetzgau:** Die Gemeinde im Landkreis Haßberge, am Ufer des Mains, beging ihre 1200. Jahrfestfeier. Die Festwoche unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Franz Josef Strauß endete am 29. 6. mit einem großen Historischen Festzug. Beim Festakt am Vortag hielt Bfr. Universitätsprofessor Dr. Otto Mayer (Würzburg) den Festvortrag und Innenminister Tandler die Festansprache, in der die Bedeutung der Stadt- und Gemeindegründungsfeiern für das Geschichtsverständnis und die Bereitschaft, Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen, hervorgehoben wurde. st 26. u. 30. 6. 80

**Staffelstein,** die Adam-Riese-Stadt in Oberfranken, feierte 850 Jahre Marktrecht 1130-1980: 1130 verlieh Kaiser Lothar III. die Markt-, Bann- und Zollgerechtigkeit. Ein umfangreiches Programm informiert vom März (Kreis-Imker-Versammlung) bis zum 11. Oktober („Musiksommer Obermain“ — Vierzehnteiligen Geistliches Chorkonzert mit Werken alter Meister, Dresdner Kreuzchor) und schließt mit dem Hinweis auf das Thermalbad Staffelstein, „Bayerns wärmste eisen- und kohlenensäurehaltige Thermalsole“ (Indikationen: Herz- und Kreislaufkrankheiten, Erkrankungen des Bewegungs-

apparates, Frauenkrankheiten, chronische Erkrankungen der Atemwege). Die eigentlichen Festtage (27. 6.-6. 7.) eröffnete ein Festabend mit Festvortrag der Bfrn. Universitätsprofessorin Dr. Elisabeth Roth (Bamberg/Hörsbach). Die Festtage standen unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Franz Josef Strauß.

**Maria Bildhausen** bei Münnerstadt Lkrs. Bad Kissingen: Die 1156 gegründete Cisterce, in der seit 1897 die Schwestern der St. Josefs-Kongregation Ursberg rund 150 erwachsene Behinderte betreuen, wird nun „Stück für Stück saniert“. Das Kloster, ein Denkmal mittelalterlicher Kultur, mit bemerkenswerten Bauwerken aus dem 17. und 18. Jahrhundert, war in seinem Bauzustand arg heruntergekommen. st 19. 6. 80

**Würzburg:** Für seine vorbildliche Kartierungsarbeit im Rahmen der Aktionsgruppe „Heimische Orchidee“ deren Leiter er ist, wurde Direktor a. D. Albert Zeller (Eichenbühl) mit dem Naturschutzpreis 1979 ausgezeichnet. Der Vorsitzende des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburgs, Prof. Dr. Gerhard Kneitz, sagte in der Laudatio, heute liege mit der Arbeit der Orchideengruppe ein gut entwickeltes, weitreichendes Bild der Orchideenplätze in unserem unterfränkischen Raum vor. SVZ 26. 11. 79

**Wunsiedel:** Zu seiner Sommertagung erwartet der Heidelberger Verein der „Freunde der Mineralogie u. Geologie v. 19. bis 21. Sept. über 500 Mitglieder aus allen Teilen der Bundesrepublik und dem angrenzenden Ausland in Wunsiedel, der „lichten Stadt“ Jean Pauls. Wunsiedel liegt mitten in Bayerns steinreicher Ecke, dem Fichtelgebirge, das unter Schatzgräbern und Mineraliensammlern seit eh und je als „fündiges Gebiet“ gilt. Das Tagungsprogramm umfaßt neben den obligatorischen Exkursionen mineralogische und geologische Fachvorträge namhafter Wissenschaftler, Besuche der mineralogischen Abteilung des Fichtelgebirgsmuseums und der Natursteinsammlung der Fachschule Wunsiedel. Praxisbezogene Anregungen wollen die Teilnehmer im Felsenlabyrinth der Luisenburg sowie in verschiedenen Steinbrüchen und Gruben gewinnen. fr 309

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Max Domarus: **Bayern 1805-1933. Stationen der Staatspolitik.** Nach Dokumenten im Bayerischen Hauptstaatsarchiv. Würzburg 1979. Gln. DM 38,—.

Dieses Buch schließt tatsächlich eine schon oft verspürte Lücke im landesgeschichtlichen Schrifttum. Es ist aber auch geeignet (und scheint aus diesem Grunde geradezu notwendig zu sein), viele Jahrzehnte gehegte völlig falsche Vorstellungen zu berichtigen: „Charakteristisches Merkmal der bayerischen Staatspolitik in den Jahren 1805-1933 war die absolute Loyalität zum jeweiligen deutschen Oberstaat. Bayern hat sich stets als treuer Gliedstaat von Bund und Reich verstanden, wollte sich vom Oberstaat weder separieren noch mit außerdeutschen Mächten gegen ihn konspirieren, ihn weder sprengen noch die Hegemonie in ihm anstreben. Dies sind die geschichtlichen Tatsachen“. So sagt es eindeutig, den Inhalt des Buches anreißend der Klappentext. Unbestechlich an den Quellen orientiert und aufgebaut wird vom Jahr 1805 über die Annahme der Bayerischen Königswürde, den Rheinbund, die Verfassungen von 1808 und 1818, über die Kriege von 1866 und 1870/71 und den Ersten Weltkrieg die Geschichte des Verhältnisses Bayerns zu Deutschland bis zum Jahr 1933 in flüssiger Schilderung dargestellt (wir haben die Stationen dieses Weges nur in Auswahl genannt). Wo es dem versierten Historiker Dr. Max Domarus zweckmäßig erscheint, läßt er die Quellen sprechen und deren klare Aussage-Kraft wirken. Daß das Buch für ganz Bayern, also auch für Franken, seine Bedeutung hat, sei hier nur am Rande erwähnt. 26 Abbildungen lockern angenehm auf und verdeutlichen die Aussagen. Wichtige Register fehlen nicht, wie das der Personen, der Orte, das Quellen- und Literaturverzeichnis. Jeder Freund der Bayerischen und Fränkischen Geschichte wird die auch spannend zu lesende Veröffentlichung dankbar zu Hand nehmen. -t

Hermann Gerstner: **Am Kaminfeuer.** Hohenloher Druck- und Verlagshaus, Gera-bronn, 1979.

Es ist ein fränkisches Buch durch und durch. Nicht nur weil u. a. von Dürer erzählt, aus

Ochsenfurt und anderen Gegenden im Dreißigjährigen Krieg berichtet und über E. T. A. Hoffmann in Bamberg gehandelt wird. Vom Autor selbst, von seiner Art am Kamin zu plaudern und den — teils autobiographischen — Kalendergeschichten, die den zweiten Teil des Buches füllen, rühren charakteristische Züge des Fränkischen in diesen Kurzgeschichten her. Da Historie, Spannung und Besinnlichkeit neben dem Knistern des Feuers herrschen, ist die rechte Mischung erzielt für eine unterhaltsame Lektüre in ähnlichen Musestunden. EM.

Inge Meidinger-Geise: **Wort-Wahrheiten.**

Willy R. Reichert: **Des bißla Labn.** (Geschichte in unterfränkischer Mundart.) 54 S. Verlag Siegfried Greß, Marktbreit, 1978.

Die vorbehaltlose Euphorie über Mundartdichtung oder das, was man so nennt, ist vorbei. Zuviel wurde geboten, weniger wäre mehr gewesen — und das in allen deutschen Landen. Diejenigen nun, denen es Ernst ist mit den Wort-Wahrheiten aus dem Bereich der Mundart, diejenigen, die nicht beim bloßen Notieren von Dialektfetzen stehenbleiben, haben immer mehr Chancen, gehört zu werden. Ihre stille Arbeit und Prüfung, wie weit das Reden und Denken um sie herum da, wo man Mundart spricht, tragen kann mit literarischem Anspruch, trägt offenbar Früchte und drängt zu Vergleichen. Im Unterfränkischen hat man kaum leichtfertig gearbeitet — Namen wie Engelbert Bach, um jüngere Autoren zu nennen, bezeugen es. Willy R. Reichert gehört ebenfalls in diesen Kreis. Er bringt mit, was diese Literatur, die aus einfachen Elementen der Empfindungen und Denkart nur überzeugend leben kann (Wilhelm Staudacher und Gottlob Haag, in Westfalen Norbert Johannimloh sind bereits artistisch anspruchsvolle Nachbarn der großen Alten wie Klaus Groth), braucht: Gemüt, Schlichtheit, Humor, ja Lebe sschläue neben Lebenseinfalt. Das Unterfränkische wird bei Willy Reichert damit belebt und erhält in dem zumeist reimlosen lyrischen Rederhythmus etwas grüblerisch Mittelsames, auch Inniges und Begrenzendes: Einfaches